VORWORT

Als das Institut zur Zukunft der Arbeit 1998 auf Initiative des größten deutschen Arbeitgebers, der Deutschen Post, gegründet wurde, stand die ökonomische Arbeitsmarktforschung in Deutschland noch auf scheinbar verlorenem Posten. Forschung wie gesellschaftliche Praxis waren durch Ratlosigkeit und ständig wachsende Arbeitslosenzahlen geprägt. Seitdem wurde viel erreicht: Das IZA konnte die ihm zugedachte Rolle als Speerspitze des arbeitsökonomischen Fortschritts in Deutschland, Europa und in vielen Teilen der Welt rasch mit großem Erfolg ausfüllen. Akademisch trainiert und an hohen wissenschaftlichen Standards orientiert, denkt sein Personal gesellschaftspolitisch unabhängig und orientiert sich an den drängenden Fragen der Zeit. Unterstützt von den besten Wissenschaftlern des Faches sowie den kreativen und engagierten jungen Kräften der Disziplin hat es sich in kurzer Zeit einen ausgezeichneten nationalen wie internationalen Ruf erarbeiten können.

Klaus F. Zimmermann
(Direktor IZA)

Für das Erreichte sind wir dankbar. Es korreliert nicht zufällig mit dem Aufstieg Deutschlands vom kranken Mann Europas (Economist; 1999) zum Motor der europäischen Wirtschaft (Economist; 2010). Das IZA ist im 15. Jahr ein unabhängiges, als gemeinnützig anerkanntes Forschungsinstitut, dessen Eigenständigkeit satzungsrechtlich festgeschrieben ist. Dank einer soliden Grundfinanzierung durch die Deutsche Post-Stiftung und anderen Fördermitteln aus allen Teilen der Welt ist das IZA völlig unabhängig und unterliegt in seiner wissenschaftlichen Arbeit und Beratungsaktivität keinen Vorgaben und Auflagen. Die Wissenschaftler des weltweiten IZA-Forschernetzwerks (des größten seiner Art in der Ökonomie), die ihre Studien in den Schriftenreihen des IZA publizieren, finanzieren ihre Forschung eigenständig. So reflektiert der Forschungsoutput des IZA den breiten Stand arbeitsmarktökonomischen Denkens und Wissens auf der Welt, unabhängig vom jeweiligen wissenschaftlichen Ansatz und einer gesellschaftspolitischen Orientierung.

Auf allen Gebieten der Arbeitsmarktforschung setzt das IZA im Rahmen seiner Forschungsagenda Akzente, indem es neue Fragestellungen aufgreift, dazu die besten Experten versammelt und so auf neuestem Forschungsstand angemessene Antworten liefert. Das Spektrum der Themen wurde dabei kontinuierlich erweitert und reicht inzwischen von der Evaluation arbeitsmarktpolitischer Programme und der Analyse von Arbeitsmobilität und Zuwanderung über die Verhaltens- und Personalökonomie bis hin zur Erforschung der globalen Zusammenhänge von Beschäftigung, Entwicklung und Umwelt. Die Zukunft der Arbeit ist das Leitmotiv aller Forschungsaktivitäten. Die Ursachen und Konsequenzen von Arbeitswanderungen, das Zusammenspiel von Jobs, Armutsbekämpfung und

Entwicklung sowie die wissenschaftlich fundierte Bewertung von Arbeitsmarktpolitiken gehören zu den thematischen Glanzlichtern des Instituts. Hier sind wir global von Forschung, Öffentlichkeit und Politik gefragt.

Seine Rolle als Ratgeber von Politik und Praxis nimmt das IZA sehr ernst: Zahlreiche nationale Regierungen und viele supranationale Institutionen wie Europäische Kommission, OECD und Weltbank nutzen die Kompetenz des Instituts ebenso wie die breite Öffentlichkeit vieler Länder. Dabei ist das IZA mit seinem Netzwerk heute besonders stark gefordert. Schließlich steigt der Beratungsbedarf mit der zunehmenden Komplexität von Arbeitsmarktprozessen. Es ist Aufgabe der unabhängigen Wissenschaft, das Feld nicht allein kommerziellen Dienstleistern und gesellschaftspolitischen Scheinwissenschaftlern und Geisterfahrern zu überlassen. Unabhängige Forschung und Beratung sind heute wichtiger denn je.

Längst ist die IZA Discussion Paper-Reihe mit ihren über 7.000 (!) Veröffentlichungen international führend. Darüber hinaus verfolgt das IZA mit gleich fünf im Jahr 2012 etablierten eigenen Online-Fachzeitschriften das ehrgeizige Ziel, die wissenschaftliche Debatte zu forcieren. In Kürze wird zudem ein ambitioniertes Online-Kompendium das verfügbare, politikrelevante arbeitsökonomische Wissen zur „World of Labor“ bündeln und frei zugänglich machen.

Auch auf technologischem Gebiet ist das IZA als Pionier tätig. In unserem eigenen Forschungsdatenzentrum sammeln, entwickeln und dokumentieren wir die wichtigsten Daten für die Arbeitsökonomie und stellen mit selbst entwickelter Software innovative Verfahren für die Fernanalyse bereit. Methodisch gehen wir mit eigenen Werkzeugen an die Analyse von Sozialtransfer- und Steuersystemen.

Dies alles setzt effektive Strukturen voraus, über die das IZA in besonderer Weise verfügt. Unser Forschungsteam am Institutssitz in Bonn ist jung, international orientiert und hochmotiviert. Wir fördern gezielt den wissenschaftlichen Nachwuchs, auch mit unseren eigenen, sehr erfolgreichen Doktorandenschulungen in der IZA Summer School. Unser wissenschaftliches Netzwerk kann jederzeit auf mehr als 1.200 Ökonomen in aller Welt zurückgreifen und hat Kredit in den wichtigsten Hauptstädten und ökonomischen Forschungsstätten der Welt. Wir verstehen uns in wachsendem Maße als virtuelles Institut, das seine Aktivitäten über modernste technologische Kanäle koordiniert und deshalb innerhalb kürzester Zeit handlungsfähig ist, wenn es gilt, neue Aufgaben zu übernehmen.

Dank gebührt im 15. Jahr insbesondere der Deutschen Post-Stiftung für ihr kontinuierliches und großzügiges Engagement. Nur so können wir frei von finanziellen Erwägungen und jeder Einflussnahme unsere Aufgaben erfüllen. Zu danken ist ebenso allen aktiven und ehemaligen Mitarbeitern des Instituts und allen engagierten IZA-Fellows und Affiliates, die das IZA zu dem gemacht haben, was es heute ist – der Lokomotive der internationalen Arbeitsmarktforschung.